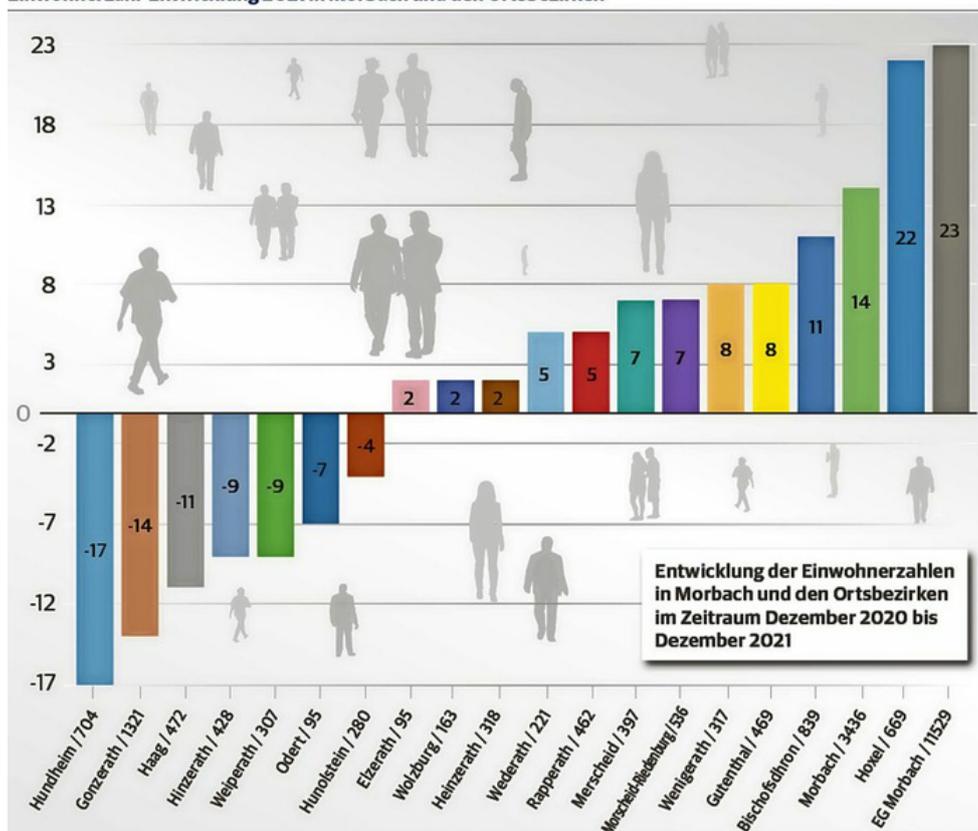


Hoxel hat den größten Zuwachs

Einwohnerzahl-Entwicklung 2021 in Morbach und den Ortsbezirken



GRAFIK: TypoServ/QUELLE: Gemeinde Morbach

TV-Grafik

Unsere Grafik zeigt die Zuwächse und Rückgänge bei den Einwohnerzahlen von 2021 in der Einheitsgemeinde Morbach mit 19 Ortsbezirken. Neben den Ortsteilnamen steht die aktuelle Einwohnerzahl (Haupt- und Nebenwohnsitze).

Leicht zugelegt hat die Einheitsgemeinde Morbach im vergangenen Jahr – um 23 Einwohner. Die meisten Bürger hat der Ortsteil Hoxel dazugewonnen. Wo es andernorts Rückgänge gab und wie sich die Ortsvorsteher der „Spitzenreiter“ die Veränderungen erklären.

VON CHRISTA WEBER

MORBACH | Beim Blick auf die Bevölkerungsentwicklung Mor-

bachs im zurückliegenden Jahr ist Gemeindechef Andreas Hackethal ganz zufrieden. Schließlich gehe es bei den Zahlen „moderat“ aufwärts – trotz des allseits bekannten demografischen Wandels. Von 11.506 Ende 2020 stieg die Gesamteinwohnerzahl der Einheitsgemeinde (EG) bis Dezember 2021 auf 11.529 – NebenWohnsitze mit eingerechnet.

Zwar gebe es hin und wieder Schwankungen, sagt Hackethal. Die Zahlen der vergangenen Jahre zeigten jedoch eine gewisse „Stabilität“, die er auch auf die gute Infrastruktur zurückführe. Zudem habe die Hunsrückgemeinde Morbach ein Demografie-konzept mit zahlreichen Bausteinen entwickelt, das sich „hier positiv niederschlägt“.

Von den 19 Morbacher Ortsbezirken verzeichnete die Mehrheit ebenfalls einen leichten Einwohnerzuwachs (siehe Grafik). Nach oben gingen die Zahlen 2021 in Wolzburg, Elzerath, Heinzerath (jeweils +2), in Wederath und Rapperath (+5), in Merscheid und Morscheid-Riedenburg (+7), in Wenigerath und Gutenthal (+8), in Bischofsdhron (+11), dem Hauptort Morbach (+14) und in Hoxel (+22).

In Hoxel stieg die Zahl der Bewohner von 647 auf 669 – um 3,40 Prozent. Das ist der Spitzenwert in der Einheitsgemeinde, wenn man den Zuwachs in Relation zur Gesamteinwohnerzahl betrachtet. Der Hoxeler Ortsvorsteher Marco Thees hat dafür eine einfache Erklärung: „Wir hatten hier ein paar Leerstände, die ruck-zuck wieder vermarktet worden sind – das ist sicher die Hauptursache.“ Ein großes Gebäude sei umfangreich renoviert worden, dort seien Familien eingezogen. „Das macht sich in der Statistik dann gleich positiv bemerkbar“, stellt Thees fest.

In Bischofsdhron sieht Ortsvorsteher Frank Leis die „extrem große Nachfrage nach Bauland“ und das vor anderthalb Jahren fertig erschlossene Baugebiet als wichtigen Faktor für den Aufwärtstrend. Der drittgrößte Morbacher Ortsteil hat aktuell 839 Einwohner, elf mehr als zu Jahresbeginn 2021 – ein Plus

von 1,33 Prozent. „Im Baugebiet sind jetzt die ersten Häuser entstanden, wir haben dort Zuzug von neuen und ehemaligen Bürgern, die nach Bischofsdhron zurückkehren“, sagt Leis. Auch bedingt durch die Pandemie, so ist sein Eindruck, werde zurzeit sehr stark nach Eigentum auf dem Land gesucht, „wo man etwas mehr Freiheiten hat als in der engen Stadt“. Sobald neue Immobilien im Ortsteil auf den Markt kämen, seien sie schon wieder „vergriffen“. Was Bischofsdhron attraktiv mache? Die eigene Kita, die Nähe zum Hauptort Morbach mit seinen vielen Einrichtungen und auch die B50 neu, „durch die man ganz schnell in Wittlich und in der Eifel ist“.

Leis stellt allerdings einen recht hohen Altersdurchschnitt bei den Bewohnern fest, eine Dame werde dieses Jahr 103 Jahre alt. „Bei vielen älteren Menschen im Dorf werden zwangsläufig irgendwann in einigen Jahren Häuser frei. Dann müssen wir sehen, dass wir den Ortskern weiter attraktiv halten.“ Durch Sanierungsförderprogramme gebe es dafür aber gute Anreize.

Einwohner verloren haben im vergangenen Jahr Hunolstein (-4/gesamt 280), Odert (-7/95), Weiperath (-8/307), Hinzerath (-9/428), Haag (-11/472), Gonzerath (-14/1321) und Hundheim (-17/704).

Den Hundheimer Ortsvorsteher Elmar Weber treibt das keine Sorgenfalten auf die Stirn. Er sagt: „Wir hatten letztes Jahr einige Wegzüge. Wenn eine siebenköpfige Familie auszieht und nur ein Alleinstehender einzieht, vermagelt das einem gleich die Statistik.“ Im Vergleich zu 2020 mit acht Geburten im Ort, habe es 2021 zudem nur eine Geburt bei sieben Sterbefällen gegeben. „Wir sind in Hundheim aber grundsätzlich gut aufgestellt“, meint Weber. Zuversichtlich, dass die Einwohnerzahl wieder steige, stimmten ihn etwa geplante Mietwohnungen und die bald startende Erschließung von um die 35 Bauplätzen: „Die Leute laufen uns nicht weg, der Trend geht wieder nach oben.“ Die Morbacher Statistik zeige allerdings im Kleinen eine allgemeine Tendenz: Der Bedarf an Wohnraum pro Person werde größer. Das wirke sich eben auch auf die Zahl der zugezogenen Bürger aus.

Frank Derstappen, Ortsvorsteher in Odert, sieht „viele Todesfälle“ im vergangenen Jahr als Ursache für den Einwohnerrückgang 2021 von immerhin 6,86 Prozent. Auch habe es zwei Umzüge gegeben, bei denen Menschen den Ort verlassen hätten. Die Einwohnerzahl in Odert, von 102 auf 95 gesunken, habe in den vergangenen Jahren „immer so um die 100“ gelegen. Kleinere Schwankungen bereiten dem Ortsvorsteher wenig Sorgen: „Es ziehen Leute weg, es kommen Neue hinzu - das gleicht sich meist in etwa aus.“ Schwieriger sei es allerdings, junge Menschen für den kleinen Ortsbezirk zu begeistern: „Die wollen an die Basis, nicht unbedingt in so ein kleines Nest, wo die Busverbindungen so sind, dass man zwingend ein Auto braucht.“